

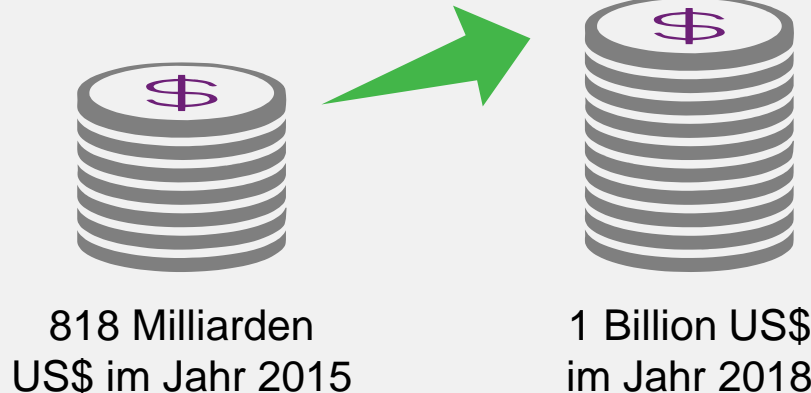
Alzheimer



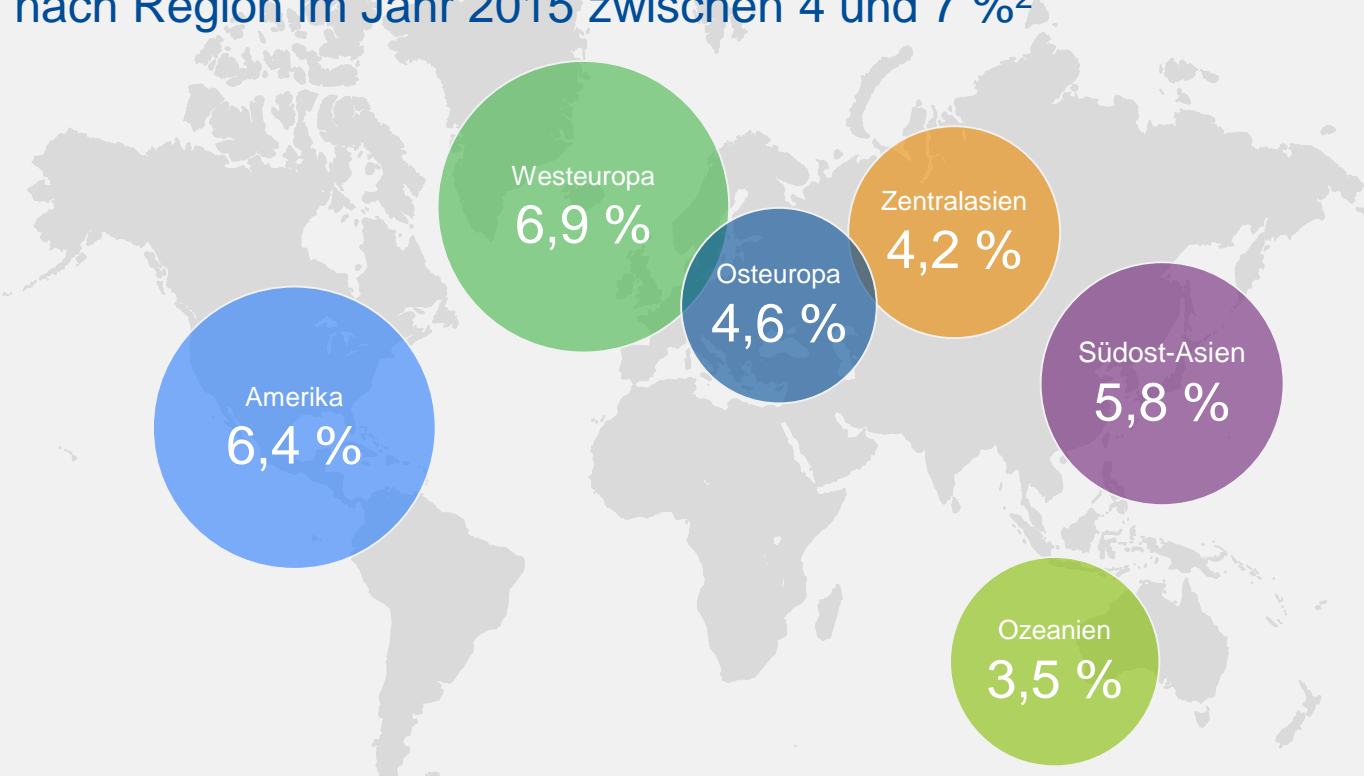
Alzheimer ist eine schwere Erkrankung des Gehirns und mit rund 60 % aller Fälle die häufigste Form unter den Demenzerkrankungen. Trotz intensiver Forschung können Medikamente bisher lediglich die Verschlechterung von Symptomen verzögern, aber keine Heilung bringen.

Weltweit leiden 47 Millionen Menschen an Demenzerkrankungen. Die demografische Entwicklung trägt dazu bei, dass die Zahl der Erkrankten weiter steigt: Schätzungen gehen von 131 Mio. Betroffenen im Jahr 2050 aus.

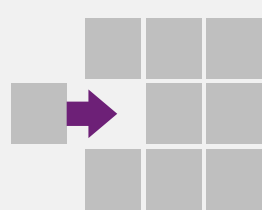
Dabei ist auch der ökonomische Aspekt durch rasch steigende Krankheitskosten zu beachten, wobei der größte Teil für Pflege und Betreuung anfällt:¹



Alzheimer weltweit – Prävalenzrate bei über 60-Jährigen je nach Region im Jahr 2015 zwischen 4 und 7 %²



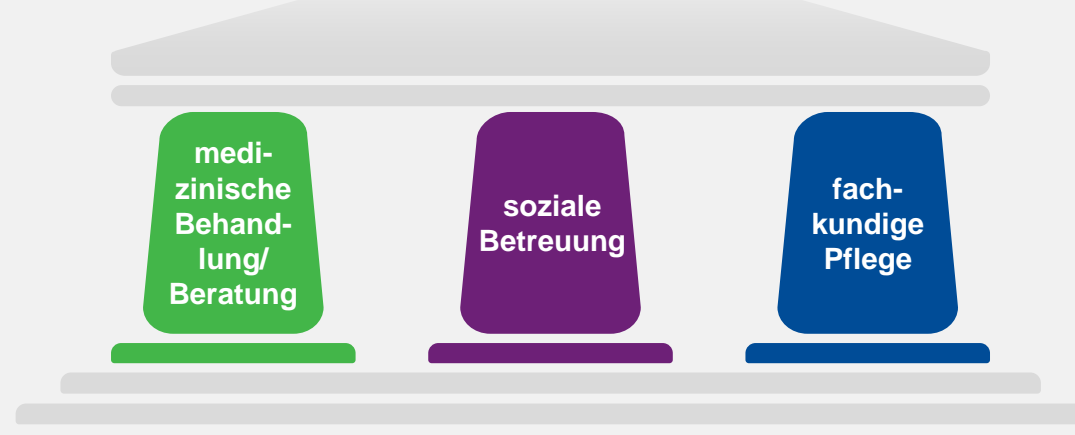
Verlauf der Erkrankung



- **Beginn** – noch weitgehend selbstständig
- **Späteres Stadium** – immer mehr Unterstützung von außen nötig
- **Endstadium** – Bedürfnisse können nicht mehr ausgedrückt werden, einfühlsame Begleitung benötigt

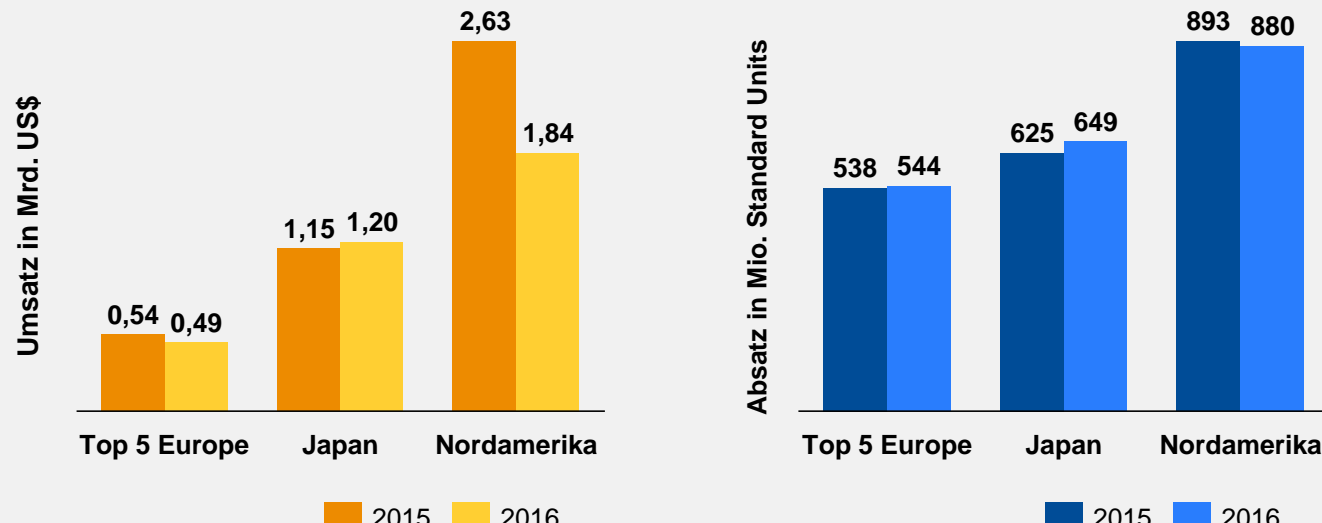


Säulen in der Alzheimer-Therapie:

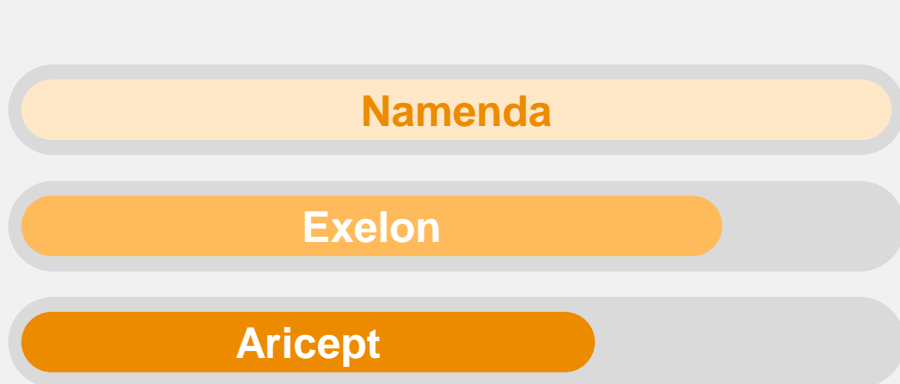


Die medikamentöse Behandlung von Demenz erfolgt mit Anti-Alzheimer-Präparaten (Acetylcholinesterase-Hemmer / Glutamat-Rezeptorantagonisten). Häufig leiden Demenzerkrankte auch unter Depressionen, Schlafstörungen oder Aggressivität. Die begleitende Behandlung umfasst daher auch Verordnungen von Antidepressiva und Psycholeptika.

Umsatzrückgang und Absatzstagnation bei Anti-Alzheimer Arzneimitteln in Europa und Nordamerika im Jahr 2016 – Japan mit geringem Wachstum:³

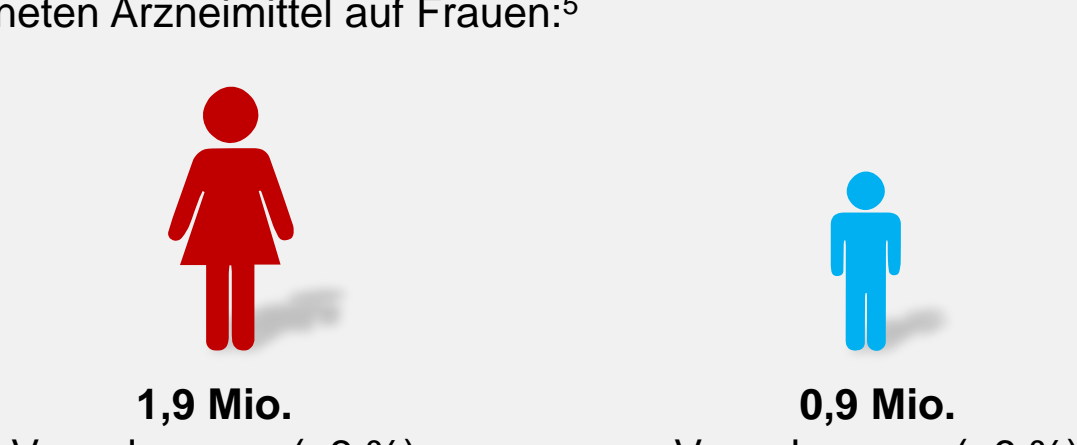


Die nach Umsatz führenden Alzheimer-Arzneimittel weltweit im Jahr 2016:³

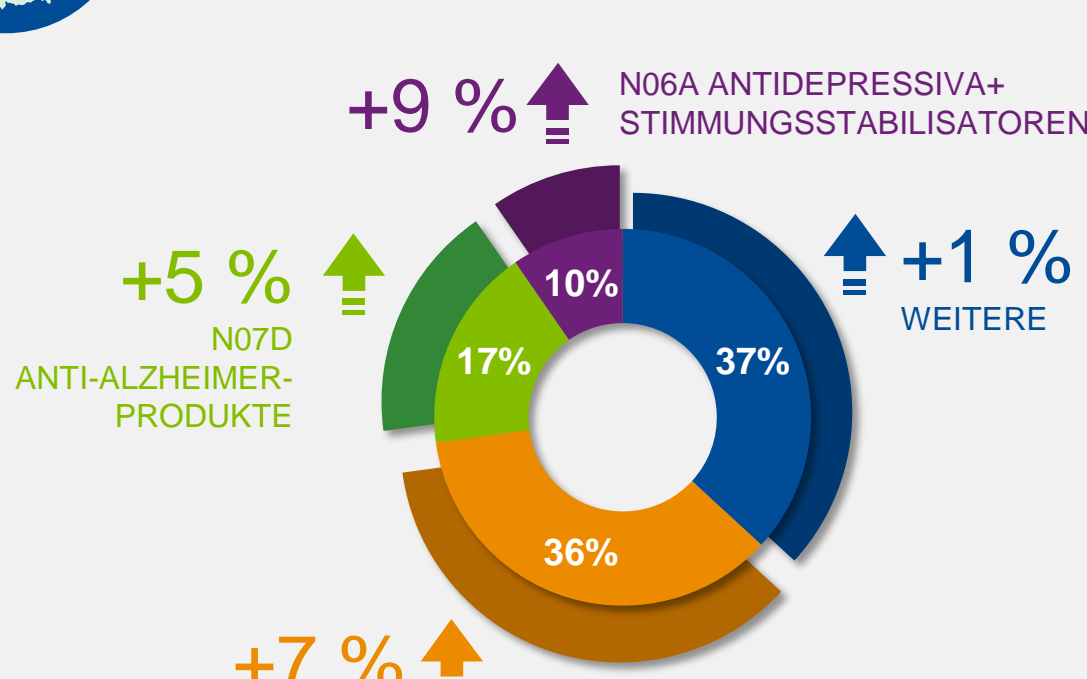


Lebenszeitrisiko - Arzneimittelverordnungen

Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, deutlich. Außerdem gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. In der Gruppe der über 65-Jährigen erkrankt fast jeder dritte Mann und sogar jede zweite Frau an Demenz.⁴ Dementsprechend entfallen in dieser Altersgruppe gut zwei Drittel der verordneten Arzneimittel auf Frauen:⁵



Im Jahr 2016 verordneten niedergelassene Ärzte in Deutschland 2,9 Mio. Arzneimittel bei der Diagnose Demenz – Tendenz steigend (+4 %):⁵



AUSBLICK

Mittlerweile ist es Forschern gelungen, durch Alzheimer bedingte Veränderungen bis zu 25 Jahre vor dem Beginn der eigentlichen Symptome im Körper nachzuweisen. Dies lässt darauf schließen, dass möglichst früh in den Krankheitsprozess eingegriffen werden muss. Derzeit konzentriert sich die Forschung darauf, den natürlichen Abtransport der Eiweißablagerungen im Gehirn zu verbessern. Zusätzlich wird nach einer zuverlässigen Frühdiagnose geforscht, um Menschen mit Alzheimer-Risiko so früh wie möglich identifizieren und behandeln zu können.⁶

Quellen:

- 1 World Alzheimer Report 2016; www.alz.co.uk
- 2 Alzheimer's Disease International [ID 468136](https://www.alzdisinternational.org/)
- 3 IMS MIDAS
- 4 Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfegruppe Demenz, Informationsblatt 1, Juni 2016
- 5 IMS VIP; Verordnungen in Deutschland im Jahr 2016
- 6 www.alzheimer-forschung.de